

Farm hofft auf sichere Finanzierung

Mitarbeiter der Kinder- und Jugendfarm in Tenever beklagen hohen Aufwand beim Einwerben von Geld

VON CHRISTIAN HASEMANN

Tenever. Wie geht es weiter mit der Kinder- und Jugendfarm in Tenever? Unter diese Fragestellung hat der Jugendausschuss des Osterholzer Beirats auf dem Gelände der Teneverfarm getagt. Die Antwort auf diese Frage muss allerdings in der Stadtmitte beantwortet werden. Vor Ort sind sich die Verantwortlichen einig, was es braucht.

Wie wird Jugendarbeit fin anziert?

Die Kinder- und Jugendfarmen werden in Bremen unter anderem über Mittel, die für offene Kinder-Jugendarbeit bereitstehen, sogenannte OJA-Mittel, fin anziert. Über die Verteilung der Gelder, deren Höhe sich unter anderem an der Bevölkerungszusammensetzung im Stadtteil orientieren, entscheidet ein sogenannter Controlling-Ausschuss, in dem neben Vertretern des zuständigen Sozialressorts auch Mitglieder der jeweiligen Ortsbeiräte sitzen.

Neben den Kinder-Jugendfarmen bekommen aus diesem Finanztopf auch die Jugendtreffs eine jährliche Finanzierung. Ein Problem an der Stelle: Die Erhöhung der Mittel hat nicht mit den steigenden Personal- und Betriebskosten mitgehalten. Sprich: Auch mit noch mehr Geld kann weniger geleistet werden. Großes mediales Echo erfuhr im vergangenen Jahr die Information, dass die Mittel für die Kinder- und Jugendfarm in Habenhausen gekürzt werden sollten. Die gekürzten Mittel sollten anderen Einrichtungen im Stadtteil zur Verfügung gestellt werden.

Gibt es Alternativen zur Finanzierung?

In diesem Jahr ist erstmals der Jugendbericht erschienen. Er schlägt vor, die Finanzierung der Jugendeinrichtungen neu aufzustellen. In der Diskussion ist unter anderem, statt der jährlich zu bestätigenden Projektfinanzierung eine Sockelfinanzierung zu installieren. So eine feste Finanzierung, die sich automatisch steigenden Personalkosten anpassen würde, wünschen sich auch die Träger der Jugendeinrichtungen, wie der Teneverfarm, dessen Träger der Jugendhilfeträger Petri und Eichen ist. Um ein stärkeres Gewicht zu bekommen, haben sich die Kinder- und Jugendfarmen über einen Landesverband dem Bundesverband der Kinder- und Jugendfarmen angeschlossen. „Um dafür zu kämpfen, dass wir eine langfristige Finanzierung bekommen“, so der pädagogische Leiter der Teneverfarm, Frank Weber.

Wie ist die Situation in Tenever?

Aktuell sieht Weber die Kinder- und Jugendbauernhof nicht in Gefahr. „Es ist nicht so, dass es auf Messersschneide steht, aber trotzdem ist es viel Mühe am Rechner, um Gelder zu akquirieren.“ Das sei Zeit, die dann für die Arbeit mit den Kindern und den Tieren fehle. „Jede kleine Reparatur und Renovierung bedeutet sehr viel Arbeit, um das nötige Geld zu bekommen.“ Das seien Anstrengungen, die eigentlich in die pädagogische Arbeit fließen sollten.

Wie viel Geld braucht die Farm?

„Eine langfristige Finanzierung bedeutet ja nicht, dass man dann die Arme verschränkt

und nicht mehr andere Sponsoren anspricht“, stellte Weber klar. Will heißen: Auch mit einer Grundfinanzierung geht das Werben um zusätzliche Gelder weiter. Nach Angaben von Frank Weber hat die Kinder- und Jugendfarm in 2023 annähernd 8000 Euro Spenden eingeworben. 80.000 bis 85.000 Euro habe es für die Jugendarbeit durch den Controlling-Ausschuss, also an öffentlichen Mitteln, gegeben.

Weber sprach in der Ausschusssitzung von bisher 5000 bis 6000 Besuchern in Tenever. „Im Durchschnitt betreuen wir drei Schulklassen pro Woche auf dem Gelände.“ Es gebe mehrere Kooperationen mit Schulen und dem Arbeitersamariter-Bund (ASB). Beliebte seien außerdem die Familiensonntage, an denen bis zu 200 bis 300 Besucher das Gelände aufsuchten.

Was zeichnet die Teneverfarm aus?

Frank Weber ist das klar: „Es sind die Tiere, das soziale Miteinander, der Garten. Und es ist kostenfrei, ein Ort, wo alle hinkommen können, ohne Geld ausgeben zu müssen.“

Auf Unterstützung aus dem Beirat kann die Teneverfarm setzen. „Wir werden euch unterstützen, wenn ihr was braucht, kommt auf uns zu“, sagte Ausschusssprecherin Annette Kemp (SPD). Der Beirat hat über seine Globalmittel die Möglichkeit, Projekte zu fördern.

Am Sonntag, 29. Oktober, fin det auf dem Kinderbauernhof, Am Osterholzer Deich 14, von 15 bis 18 Uhr ein Familiensonntag statt. Geplant sind Tierführungen und ein Flohmarkt.



Die Kinder- und Jugendfarm in Tenever kann auf die Unterstützung des Beirates setzen. Die Finanzierung der Farm ist dennoch eine Rechnung mit vielen Unbekannten. FOTO: ROLAND SCHEITZ